



Das Duo „Liazeed“ zeugte atemberaubende Akrobatik an der senkrechten Chinese-Pole-Stange.

Foto: Brigitte Striehn

Feierabendsaison garantiert stets gute Unterhaltung

„Bunter Abend“ des Musikvereins „Glückauf Anthrazit“

Von Brigitte Striehn

IBBENBÜREN. Es ist in Ibbenbüren kein Geheimnis, dass die „Bunten Abende“ des Musikvereins „Glückauf Anthrazit“ beste Unterhaltung bieten. So war das Bürgerhaus am Donnerstag restlos ausverkauft, als Moderator Marco Brüser die Zuschauer begrüßte. Nach einer Anleitung zur gewünschten Intensität des Beifalls verblüffte er mit zauberhaften Seiltricks, bei denen die Besucher mitwirken durften.

Es ist erstaunlich, wie ei-

gentlich bekannte Täuschungsmanöver neu arrangiert werden können und somit immer wieder für eine Überraschung gut sind. Brüser überzeugte mit Humor und flotten Sprüchen. Er kam damit gut an, jedenfalls wurde an dem Abend viel gelacht.

„Bei dieser Version des ‚Mambo‘ kann Herbert Grönemeyer glatt einpacken.“

Moderator Marco Brüser

Der Musikverein „Glückauf Anthrazit“ beeindruckte mit tollen Arrangements von Märschen oder Titeln aus der Rock- und Popmusik. Songs von Michael Jackson, Stevie Wonder, Herbert Grönemeyer oder Elvis Presley von einem Bläserchester zu hören, ist ein besonderes Erlebnis.

Unter dem einfühlsamen Dirigat von Georg Stührmann gaben die etwa 50 Musiker ihr Bestes, um den Stücken Dynamik oder Melancholie einzuhauchen. Die Solisten Simon Oelgemöller (Posaune) und Melissa Hagemann (Saxophon) wurden

besonders vorgestellt. Einen Extrabeifall gab es für das jüngste Ensemblemitglied Faustus Tuschmann. Der Dreizehnjährige zeigte bei einem Saxophonsolo im Finale „Feeling Good“ sein außergewöhnliches Können.

Doch ein „Bunter Abend“ wäre ohne Zirkusatmosphäre nur halb so schön. Deshalb wurden die Leistungen des Duos „Liazeed“ und des Jongleurs Daniel Hochsteiner mit langem Applaus gewürdigt.

Die Jamaikanerin Zaida Liazeed und Francisco Arano Aleman aus Kuba schienen schwerelos auf schmalen Grund zu schweben. Am „Chinese Pole“ waren elegante Bewegungen zu sehen, die Kraft und Körperbeherrschung vereinten. Kaum zu glauben, dass es möglich ist, nur mit den Fußspitzen an einer senkrechten Stange zu balancieren. Francisco gelang dieses Kunststück mühelos – jedenfalls sah es so aus.

Die wahrhaft farbenfrohe Mischung aus temperamentvoller Musik, Akrobatik und Zauberei war ganz nach dem Geschmack des Publikums. „Das gefällt mir sehr gut,

weil von allem etwas dabei ist“, meinte Franz-Josef Schmidt. Der Ibbenbürener liebt Instrumentalmusik.

Rasante Jonglage war von Daniel Hochsteiner zu bewundern. Er ist einer der Weltstars der Artistik und kann Menschen mitreißen. Tennisschläger sind seine bevorzugten Geräte, die er mit flinken Händen um seinen Körper und in lichte Höhen wirbeln lässt.

Die Ohren werden von südamerikanischen Rhythmen verwöhnt. Währenddessen versuchen die Augen, den Bällen oder Keulen zu folgen, die in atemberaubendem Tempo durch die Luft fliegen. Der vergnügliche Abend endete natürlich traditionell mit dem Steigerlied, ehe die Besucher beschwingt nach Hause entlassen wurden.



Marco Brüser verblüffte mit zauberhaften Seiltricks.

Lokalvideo auf vz-aktuell.de

